QK. 300. v. Langen

Z c 3061

Hiobs Leichpredigt/

Aus seinem Buch am 19. Capitel.

Bey Begrebnis / des Be-

strengen / Edlen vnd Ehrnvhesten Hum-
perts von Langen / auff Oberstat vnd Breiten-
bach / Chur: vnd F. S. in die Fürstliche Graff-
schafft Dennenbergk verordneten Rhat
vnd Oberauffsehers jüngstes
Söhnlein

X 2054442

BVRCARDEN,

Welches zu Breitenbach den 19. Aprilis zwi-
schen 8. vnd 9. Vhr/ vor Mittage/ seeliglich entschlaffen/
vnnd hernacher den 22. in die Kirchen zu S. Chilian/ bey
Schleusingen ehrlich zur Erden bestattet worden.

Durch

Balthasar Rittern / Pfarherrn
doselbsten.

BIBLIOTHEC PONICKAVIAN

Gedruckt zu Schleusingen / bey Sebastian
Schmuck / Anno 1609.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Dem Bestrengen /

Edlen vnd Ehrnvhesten Humpert von Langen/etc. der Fürstlichen Graffschafft Dennenbergk OberAuffsehern / seinem grosgünstigen Junckern.

GNade vnd friede von Gott/ vnnd meine willige dienste/ sampt dem lieben Vatter vnser allezeit zuuor / Edler/ Bestrenger vnd Ehrnvhester Juncker / mir zweiffelt nicht / E. E. B. vnd E. werden sich bey tödtlichem abgang jhres liebsten Söhnleins Burcarden / seeligen / nicht allein des alten bundtes / (dessen der weise Mann Sirach am 14. Capitel gedencket / do er spricht: Alles Fleisch verschleist wie ein Kleid / denn es ist der alte Bund / du must sterben /) erinnern: Sondern auch auff der grünen Awen /

vnnd recht heiligen Wiesen Göttliches worts/ allerley schöne/wolriechende Kreuter vnd Blümlein zu der hoffnung von frölicher Aufferstehung vnsers fleisches dienstlich / colligiret, oder ja aus dem schönen Trostsprüchlein des gedültigen Hiobs / so bey solches Kindes Christlicher Leichbestattung / erkleret worden / angehöret vnd gelernet haben / das alhier zwar kein widerkommens sein werde / sollens auch nicht begehren / dann wir könnens doch nicht wiederumb holen / wir werden wol zu jhm fahren / Es kömpt aber nicht wieder zu vns / wie David der Königliche Prophet vber seines Söhnleins Todte sich tröstet / 2. Samuelis am 12. Aber doch seye es nicht gar gestorben/viel weniger verlohren / non amissum sed præmissum, sagt der H. Cyprianus serm. 4. de mortalitate, vnd werde am Jüngsten tage frölich wieder aufferwecket/ vnnd mit dieser seiner Haut vmbgeben

werden/

werden/ vnd in seinem fleisch Gott seinen Erlöser/ seine liebe Eltern/ Brüderlein vñ Schwesterlein/ so theils allbereit vor jhm hingegangen / theils nach Gottes willen/ nachfolgen werden / sehen / vnd in ewiger frewde vnd seeligkeit / mit seinen äuglein schawen / vnd kein frembder. Welches dann nicht ein geringer trost / der auch E. E.B. vnd E. muß sonderlich beliebet vnd wolgefallen haben / alldieweil dieselbige dessen Abschrifft durch jren Pædagogum, Dn. Valentinum Hennonem von mir bitten vnd begehren lassen. Ob nun wol ich selbsten sagen vnd bekennen mus / das solcher Spruch nach wirden noch lang nicht gnugsam erkleret / vnnd viel einen andern Kopff erfordere / Als habe ich doch zu gebührlicher willfahrung / E. E. B. vnd E. solche geringe erklerung/ wie sie dazumal in meiner schwachheit/ Gott der H. Geist eingegebē / hiermit vberliefern wollen. Gott aber der gedult vnd trostes gebe

das es E. G. vnd E. neben derofelben geliebte Haußehre in jhrer trawer zum besten gebrauche / der wolle auch euch zusampt denen noch lebenden jungen Junckern vnd Jungfrewlein bey langwiriger gesundheit fristen / vnd zu seiner zeit gnediglich wieder erfrewen / durch Christum vnsere einige frewde vnd trost / AMEN. Datum zu S. Chilian / am Sontage Cantate Anno 1609. An welchem ich vor 13. Jharen meine Prob Predigt allhier gethan / vnd darauff zu einem vnwirdigen Diener der Christlichen Gemeine vocieret worden / vnd noch bin / so lange Gott wil.

E. E. G.

Dienstwilliger

Balthasar Ritter / Pfarherr.

Christ-

Christliche Leichpredigt aus dem 19. Cap. Hiob.

TEXTVS.

ICH weis das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnnd werde in meinem fleisch Gott sehen / denselbigen werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden jn schawen / vnd kein Frembder.

Auslegung.

GEliebte vnd Andechtige in Christo dem HErrn / Es saget fein vnd wol der hochweise König Salomo in seinen Proverbijs am 19. Cap. vnd spricht: Ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich. Deßgleichen auch im 25. Cap. Ein

Exod. ex tēporе. Pro. 15. 23. Pro. 25. 10.

Ein wort / geredt zu seiner zeit / ist wie Epffel in Silbern Schalen. Mit welchen worten wir gelehret werden / das wie sonsten in andern sachen / thun vnd lassen / alles seinen
Eccles. 3. geschick / vnd ein idlich ding seine zeit haben will: Also solle man auch in täglichen sermonibus vnd gesprechen / sonderlich aber in grossen Concionibus vnd versamlungen die gelegenheit der zeit vnnd orts wol observiren vnd in acht haben / damit lehr vnd straffe zu rechter zeit geübet / vnd alles fein ehrlich vnd ordentlich in der Christlichen
Sir. 22. 6. Kirchen zugehe / wie Sirach am 22. vnd der Apostel Paus
1 Cor. 14. 40 lus 1. Cor. 14. vermanen. Sintemal eine rede / so zur vnzeit
Sir. 22. 6. geschicht / sagt der weise Mann an bemeldtem ort / reimet sich eben / wie ein Seitenspiel / wenn einer trawrig ist / oder wie die Deutschen zu sagen pflegen / wie eine faust auff ein Auge. Wie mögten wir aber einen feinern Text wünschen oder erwehlen / der sich beydes auff gegenwertige zeit der frölichen Ostern / so wol auch zu jtziger vnserer trawrigen zusammenkunfft besser schickete / denn eben die verlesene wort des frommen vnd gedültigen Hiobs / damit er sich in seiner grossen Kranckheit getröstet / vnd in seinen eusserssten todtes noth dieselbige jhm selbsten zu einer Leichpredigt gethan / vnd gesprochen: Ich weis das mein Erlöser lebet / ꝛc.

Von welchen wenig worten alleine wir billig sagen
Hieronym. ad Paulin. in præf. penta. können / was sonsten der alte Lehrer S. Hieronymus von diesem gantzen Buch zeuget vnd spricht: Singula in eo verba plena sunt sensibus: Ein jedes wort hat was wichtiges in sich / vnd begreifft was sonderliches. Denn es sind nicht schlechte lose wort / sondern Lebenswort / wie der Herr
Luth. tom. 5. Ien. in præf. Psal. 118. D. Luther zusagen pfleget. Sintemal er mit kurtzen / aber sehr geistreichen worten viel grosser Heupt Artickel vnsers

heiligen

heiligen Christlichen Glaubens fasset vnd begreiffet: Als nemlich/die gantze Lehr von vnserm HErrn Jesu Christo/ den er seinen Erlöser nennet: Item/den schönen trostlichen Artickel / von Aufferstehung des fleisches / vnd dem künfftigen ewigen leben. Summa & Loci communes dicti Iobis.

Welches zuwissen vnd zuglauben nicht allein trostlich / Sondern einem jeden zu seiner Seelen seligkeit auch hochnotwendig sein wil. Denn Athanasius der H. Bischoff sagt: Wer da wil selig werden / der mus für allen dingen den rechten Christlichen Glauben haben. Diß ist aber der rechte Christliche Glaube / das man trewlich gleube/wisse vnd bekenne/das vnser Erlöser Jesus Christus am dritten tage von den todten aufferstanden sey/ auffgefahren gen Himmel / sitzet zur rechten Gottes des Allmechtigen Vaters. Von dannen er kommen wird zu richten die lebendigen vnd die todten. Zu welches zukunfft alle Menschen müssen aufferstehen / mit jhren eigenen Leiben/ꝛc. Was nun der heilige Hiob in seinem grossen Creutz vnd leiden/ da er nichts dann der Welt spott / vnd den gegenwertigen todt gesehen vnd gehöret/für trost vnd hoffnung zu Christo seinem Erlöser gehabt / das wil er vns auch gerne lehren vnd weisen. Wollen demnach ein wenig zuhören / vnd vns berichten lassen/ Wessen sich doch ein armer / wolgeplagter / ja ein todkrancker vnd jetzt sterbender Mensch / erst in seinem vnglück / Creutz vnnd widerwertigkeit / Darnach auch vnd fürnemlichen in seiner letzten noth vnd Todt trösten solle. Der trewe Barmhertzige GOtt wolle vns die gnade / krafft vnd beystand des heiligen Geistes verleihen/ das wir in allem vnserm betrübnis vnd trawrigkeit dieses herrlichen trostes ingedenck sein/ vnd lernen / mit fried vnd frewd aus diesem Jammerthal / zu dem ewigen Frewden-

Athanas. in Symb.

Propositio I.

II.

Votum.

Saal zu fahren. Durch Christi heilwerthe Aufferstehung von den Todten/ AMEN.

Von dem Ersten Trost.

WIE wir aber E. L. vom trost in vnserm Creutz sagen/ müssen wir erst die noth vnd anliegen wissen. Denn ein Mensch muß erst Kranck sein/ ehe er den Doctor consuliret vnd gebrauchet: Sonsten heists/ wie der HErr Christus Matth. am 9. spricht: Matth. 9. 12. Iis qui valent, Medico non est opus, Kein Artzt ist dem starcken noth/ sein Kunst wird an jhm gar ein spott.

Aber hierzu bedarffs wenig mühe. Es sind hieruon alle Bücher voll/ also das der Heide Euripides auch das Leben der Menschen/ kein Leben/ sondern miseriam, συμφοραὶ, ein lauter vnglück/ Jammer vnd Elend nennet. Dahero Plinius gesaget: Cum hominem dixeris, omnes miserias dixeris. Darumb das kein vnglück vnter der Sonnen ist/ das nicht den armen Menschen betrete. Andere Thier vnd Creaturen haben wol auch jre infirmitates vnd beschwerung: Als der Lewe solle febri quartana laboriren, ein Sperling Epilepsia. Der Pfaw ist aussetzig/ die Schafe sind reudig/ vnd die starcke Caballen werden auch auffstössig/ aber nicht so offt/ als der elende Erdenwurm der Mensch/ so mehr als dreyhundert Kranckheiten vnterworffen/ ohne was sich sonsten mehr jnnerlich vnnd eusserlich zutreget. Darüber auch der H. Chrysostomus klaget vnd spricht: Præ malis omnibus hoc est pessimum, quælibet bestia unum habet & proprium malum:

Euripides. Plinius. Plin. lib. 28. Chrysost.

lum: Homo autem omnia. Solches alles hat der Weise Mann Sirach in ein kurtz Sprüchlein zusammen fassen wollen / do er spricht in seinem Buch am 40. Cap. Es ist Sir. 40. 1.
ein elend jämmerlich ding / vmb aller Menschen leben / von Mutterleibe an / biß sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Da ist jmmer sorge / furcht / hoffnung / vnd zu letzt der Tode / so wol bey dem / der in hohen ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden. Wie dieses die Exempel / teglich erfarung / vnd ein jeder bey jhm selbsten wol abnemen kan. Der Altvater vnd Patriarch Jacob sagt zu Pharao dem Könige in Egypten / Gen. 47. Gen. 47. 9.
Die zeit meiner Wallfart ist hundert vnnd dreissig Jhar / wenig vnd böse ist die zeit meines lebens / vnd langet nicht an die zeit meiner Vätter. König Dauid in der vnterweisung der Kinder Korah bekennet / das alle Wellen vnnd Wasserwogen vber jhn gegangen / also das auch threne seine Speise gewesen sind Tag vnnd Nacht. Assaph im 73. Psal. 42. 8. Psal. 73. 14.
Psalm klaget: Jch bin geplaget tag vnd nacht / vnd meine straffe ist alle morgen da. Solches hat auch wol erfahren vnser Hiob / welcher gewesen sein solle / Jobab / der andere König Edom / aus dem Geschlechte Esau / Jacobs Bruder / daruon zu lesen Gen. 36. Der seinen Sitz gehabt im Lande Vz im steinigen Arabien. Iob. 1. Welches frömmigkeit GOtt selbsten rhümet / cap. 1. Iob. Das seines gleichen im Lande nicht gewesen / schlecht vnd recht / gottfürchtig / vnd der das böse gemeidet / vnnd ein sehr reicher Mann / wie im anfang seines Buchs zulesen / da stehet: Luth. in margin. c. 1. Iob. Gen. 36. 33. Iob. 1. 1.
Job zeuget sieben Söhne / vnd drey Töchter / vnd seines Iob. 1. 2.
Viehes war sieben tausent Schaf / drey tausent Kamel / fünff hundert Joch Rinder / vnd fünff hundert Eselin / vnd sehr viel Gesinds. Aber weil er ein from Mann vnd Gott

lieb war / so muste er ohne anfechtung nicht bleiben / auff das er beweret würde / wie der Engel Raphael zu Tobia
Tob. 12. 13. sagt Cap. 12. Denn Gott verhinge dem Satan / das er jn
Iob. 1. 14. & seqq. vmb all sein Haab vnd Gut brachte / seine Zehen Kinder kamen auff einen tag jämmerlich vmb jhr Leib vnd Leben /
c. 2. 7. Er selbsten ward mit bösen Schweren vnd Blattern geschlagen von den Fussolen an biß auff seine Scheitel / wurde darzu von seinem eigenen Weibe verachtet vnnd ausgelachet / vnd seine nechste Freunde plagten jhn für die Haarwürmer / wie es pfleget zugehen / wenn sich das glück wendet vnd ümbschlecht / das recht Sirach sagt: Ein jeglicher
Sir. 37. 1. Freund spricht wol / Ich bin auch Freund / aber etliche sind alleine mit dem Namen Freunde / wenns dem Freund wolgehet / so frewen sie sich mit jhm / wenns jhm aber vbel gehet / werden sie seine Feinde. Daher sind die alte bekante Sprichwörter kommen: Fortuna varie pingit & fingit amicos. Item: Cum fortuna mutantur amici. Vnnd Ovidius schreibet:

Ovid. lib. 1. Triſt. Eleg. 8. *Donec eris fœlix, multos numerabis amicos,*
Tempora ſi fuerint nubila, ſolus eris.

Vnd diß ist der Welt weise vnd gebrauch / weil einer gesund / reich vnnd gewaltig ist / so hat er Freunde / Diener vnd Fuchsschwentzer genug / aber wann der Reiche Arm / Kranck vñ vnvermügend wird / so werden Freunde / Kinder
Iob. 19. 13. vnd Gesinde seiner müde vnd verdrossen / wie an Hiob zusehen / der gar kleglich spricht: Meine Brüder haben sich ferne von mir gethan / vnnd meine verwandten sind mir frembde worden. Meine Nehesten haben sich entzogen / vnd meine Freunde haben mein vergessen. Meine Hausgenossen vnd meine Mägde achten mich für frembde / ich bin vnbekant worden für jhren Augen. Ich rieff meinem Knecht /

vnd

vnd er antwortet mir nicht / ich muste jhm flehen mit eigenem Munde. Mein Weib stellet sich frembde / wenn ich ruffe / Ich muß flehen den Kindern meines Leibes. Auch die jungen Kinder geben nichts auff mich / wenn ich mich wider sie setze / so geben sie mir böse wort. Alle meine Getrewen haben grewel an mir / vnd die ich lieb hatte / haben sich wider mich gekeret. Das er also recht Hiob geheissen / vnd den Namen mit der that geführet. Denn Hiob heisset so viel als dolens, gemens, ululans, ein wohlgeplagter Mensch vnd rechter Creutzbruder / wie Hieronymus vnnd Beda das wort Hiob vertiren vnd auslegen. Hieronym. & Beda: Prefat. in Hebr. nom. interp.

Wie verhelt sich nun Hiob in solchem seinem vielfeltigem Creutz vnd kümmerniß? Ist er vngedultig / murret er wider Gott / vnd spricht / Ob er allein sein Narr sein müsse / das er jhn so mardert / vnd jhm eben seine Kinder vnnd Gütter nemen müsse? Oder / fluchet vnd lestert er / sagende / wils denn alles zum Teuffel / fahrt es doch immer hin? Oder verzweiffelt er / wie Saul / vnd andere? Nein / denn damit wurde dem Vnglück nicht allein nicht gewehret / Sondern / dasselbige vielmehr gemehret worden sein: Sondern er ist gedultig / befihlets Gott / vnd da jhm die leidige zeitung kam / wie jhm die aus Reich Arabia ins Land gefallen / die Rinder vnnd Eselin geraubet / wie die Chaldeer die Kamelen weggetrieben / vnd die Knechte mit der Scherffe des Schwerts geschlagen / Item / das Fewer vom Himmel gefallen / das Hirdten vnd Schaffe verderbet hette / spricht er / Ich bin Nacket von meiner Mutter Leibe kommen / nacket werde ich wider dahin fahren. Deßgleichen da er erfehret / wie das Hause sey eingefallen / vnd jhm seine Kinder alle mit einander auff einmahl / sieben Söhne vnd drey Töchter erschlagen / Antwortet er / Do- Iob. 1. 14.

minus dedit, Dominus abstulit, Der HErr hats gegeben/ der HErr hats genommen / der Name des HErrn sey gelobet. Als jhn noch darzu sein eigen Weib höhnete / vnd einiger noth vberreden wolte / es were seiner frömmigkeit
Iob. 2. 10. schuld/ er solte nur Gott segenen vnd sterben/ saget er / Du redest/ wie die närrischen Weiber reden. Haben wir guts empfangen von Gott / vnd solten das böse nicht auch annemen? Zu seinen Freunden die jn verachteten / sprach er:
Iob. 13. 15. Etiamsi occiderit me, tamen sperabo in ipso, oder wie er
Iob. 19. 25. allhier an diesem ort redet: Ich weis das mein Erlöser le-
Ich weiß. bet: Als wolte er sagen: Ob mich schon hie auff Erden der Teuffel plaget/ die Welt/ beydes meine Feinde vnd Freunde quelen / engstigen vnd martern / ja Gott selbsten mich verlassen vnd tödten würde / so wil ich dennoch von GOtt nicht lassen / sondern auff jhn hoffen / trawen vnd bawen/ weil mir die Augen offen stehen / denn ich weis / gleube vnd bin gewis/ das mein Erlöser / mein Helffer vnd mein Heyland lebet/ alles sihet vnd höret/ vnd mich auch aus solchem grossem Jammer/ angst / noth vnd todt gnediglich wieder erlösen/ retten vnd helffen werde. Das last mir eine grosse kunst / vnd recht Meisterstück eines waren Glaubens sein/ das sich ein Mensch in so viel grossem trübsal / auff niemands anders/ denn auff seinen lieben Erlöser verlest / wie Hiob thut/ das er darff sagen / Es gehe jhm / wie der liebe Gott wolle/ so wisse er dennoch / vnd seye es in seinem hertzen gewiß / vnd zweiffele gantz vnd gar nicht / das weil sein Erlöser lebe / so köndte vnd würde er vnter solchem Creutz auch mit nichten nicht verderben noch sterben/ sondern leben. Vnd das ist auch die rechte proprietet vnd eigenschafft
Fides. eines seligmachenden Glaubens / das er nicht sey / eine bloße opinio, ein schlechter Wahn oder gedancken / Sondern

dern eine gewisse zuuersicht / deß / das man hoffet / vnnd nicht zweiffeln an dem / das man nicht sihet / wie den Glauben die Epistel an die Ebreer am 11. Cap. beschreibet. S. Hebr. 11. 1.
Augustinus sagt / es sey kein grösserer Schatz auff Erden / August.
denn ein solcher Glaube / der sich an Gott vnd seinen zusagungen helt / die er doch nicht sihet. Der H. Ambrosius Ambros.
heist einen solchen Glauben eine grundfest der Gerechtigkeit / vnnd ein fundament, das nicht treuget noch leuget. Denn er nicht nur auff der Zungen schwebet / das jemand mit dem Munde bekennet vnd spricht: Credo, Ich gleube: Sondern er mus es auch in seinem hertzen gantz vnd gar gewiß sein. Vnd das nennet man den rechten allein seligmachenden Glauben. Nach dem geschrieben stehet: So man von hertzen gleubet / so wird man gerecht / vnd so man mit dem Munde bekennet / so wird man selig. Einen solchen eigenen gewissen Glauben vnnd vertrawen zu Gott / wie S. Paulus redet / mus ein jeder / der da selig werden wil / für sich selbsten haben / vnnd die nothwendige stück / darauff sein Glaube stehet / vnd der Menschen seeligkeit gebawet ist / wissen vnd nicht wancken / viel weniger sich nur auff das schlechte / blinde vnd vngewisse bekendtniß der Catholischen Kirchen / so man sonst des Kölers Glauben nennet / verlassen / sondern mit eigenem Munde vnd hertzen sagen / vnnd mit einer starcken affeveration vnnd bejahung bensprechen können / Credo, scio, cognovi, certus sum.
Rom. 10. 10. 2. Cor. 3. 4.
Fides implicita.
Deß Kölers Glauben.
Denn der Gerechte wird seines vnd keines andern vnnd frembden Glaubens leben. Ohne welchen Glauben ists vnmüglich / Gott gefallen. Denn wer zu Gott kommen wil / der mus gleuben / das er sey / vnd denen / die jhn suchen / ein vergelter sein werde. Ein Exempel solches Glaubens stellet vns S. Paulus für / Rom. 4. an Abraham: Der
Hab. 2. 4. Ebr. 11. 6. Rom. 4. 18.

hat

hat gegleubet auff hoffnung / da nichts zuhoffen war. Item: Er zweiffelt nicht an der verheissung Gottes / durch vnglauben / sondern ward starck im Glauben / vnd gabe Gott die ehre / vnd wuste auffs aller gewissest / das / was Gott verheisset / das könte er auch thun. Darumb ists jhm auch zur Gerechtigkeit gerechnet. Also sagt auch S. Paulus selbsten / 2. Timoth. 1. Ich weiß an welchen ich gleube / vnd bin gewiß / das er mir kan meine Beylage bewaren / biß an jenen tag. Vnd an die Römer am 8. schreibet er / Ich bin gewiß / das weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch gewalt / weder hohes noch tieffes / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / noch keine andere Creatur / vns scheiden mag von der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm HErrn.

πληροφορηθεὶς.

2. Tim. 1, 12.

Rom. 8, 38.

Ferner / Was weis / oder gleubet dann Hiob? Ich weis / sagt er / das mein Erlöser lebet. In heiliger sprache steht das wörtlein Goël, das heisset so viel als ein Vindex vnd Assertor, ein Erretter / ein Beschirmer vnd Handhaber zur leiblichen freyheit / einer der sich seines Blutfreundes verpfendeten Gütter anmasset / vnd wiederumb zu sich löset / Levit. 25. Es heisset auch einen Blutrecher / einer der sich seines entleibeten Blutfreundes annimet / vnnd die sache zu recht ausführet / Num. 35. Vnd wird damit das Ampt vnd Officium Messiæ vnsers lieben HErrn vnnd Erlösers Jesu Christi fein artig angedeutet vnd abgemahlet: Wir waren durch den fall vnserer Eltern / alles vnsers haabs vnd guts verfallen / wir waren auff der Reise von Jerusalem gen Jericho vnter die Mörder geraden / die hatten vns geplündert / vnd tödlich verwundet / das wir nicht wieder konten genesen / wo sich nicht der ewige Sohn Gottes vber vns erbarmet / Fleisch von vnserm Fleisch / vnnd Bein

Erlöser.

Levit. 25, 25

Num. 35, 19.

Officium Messiæ.

Luc. 10, 30.

Bein von vnsern gebeinen/ vnd also vnser Immanuel/ vnser Goël, vnser Blutsfreunde vnd Bruder worden were/ der hat den schaden an vnsern feinden redlich gerochen/ vns zu den verlornen Güttern wider bracht/ dem Tod die macht genommen/ das Leben vnnd ein vnuergenglich wesen ans Liecht bracht/ in dem er vmb vnser Sünde willen ward dahin gegeben/ vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen auffer-wecket. Wie solches der Meister der Epistel an die Ebreer herrlich bezeuget/ do er schreibet: Nach dem nu die Kinder fleisch vnd blut haben/ ist ers gleichermasse theilhafftig worden/ auff das er durch den Todt die macht neme/ dem/ der des Todes gewalt hatte/ das ist/ dem Teuffel/ vnd erlösete die/ so durch furcht des Todes im gantzen leben Knechte sein musten. Eph. 5. 30. 2. Tim. 1. 10. Rom. 4. 23. Ebr. 2. 14.

Dieses hohe vnd grosse werck der Erlösung Menschliches Geschlechtes/ war keinem Menschen/ Ja auch keinem Engel im Himmel zu vollbringen müglichen. Denn es kan kein Bruder den andern erlösen/ noch Gott jemand versünen. Denn es kostet zu viel jhre Seele zuerlösen/ das ers mus lassen anstehen ewiglich. So waren die heilige Engelein nicht gefallen/ Sondern der Mensch/ der hatte durch vbertretung Gottes Gebotes/ den Tod verwircket/ vnd solte vnd muste entweder ewig sterben vnd verderben/ oder mit Gott durch eine solche Person versünet werden/ die jhm vnd dem gefallenen Menschen zugethan vnd verwand were. Diese Person ward der HErr Christus/ den Hiob seinen Goël nennet/ anzuzeigen/ das zwar der Erlöser vnser Freund vnd Bruder/ das ist/ wahrer natürlicher Mensch/ doch ohne Sünde/ sein werde/ damit er den Todt kosten/ für vns leiden/ sterben vnd begraben werden könte/ Aber es habe in solchem seinen angenommenen Fleisch vnd Blut Persona Messix. Psal. 49. 8.

ein anderer Mann / nemlich / der einige vnd ewige Sohn Gottes selbsten verkleidet vnd verborgen sein müssen / auff das er vnseren Feinden mechtigen widerstand thun / vnd seine Gefangene aus der Gruben erlösen / Zach. 9. vom Tode erretten / des Todes Todt / vnd der Hellen Gifft vnd Pestilentz sein könte. Ose. 13.

Es ist auch wol zu mercken / das Hiob nicht schlecht
Mein. dahin saget: Ich weis das der Erlöser lebet: Sondern er spricht: Scio quod MEVS Redemtor vivit, Mein Erlöser lebet. Als wolte er sagen / Er ist nicht nur Adams / Evæ / Dauids / Petri / Pauli / vnd anderer heiligen Leute Erlöser / sondern auch mein / vnnd aller Menschen / die es anders glauben. Communis & unicus Salvator, ein allgemeiner vnd einiger Erlöser. Denn es ist in keinem andern heyl / ist auch kein ander Name den Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden / Actor. 4. Dieser ist die versünung für vnsere Sünde / nicht allein aber für die vnsere / sondern auch für der gantzen Welt / 1. Ioh. 2. Vnd dieses solle jhm also ein jeder Christ auch fein appliciren, vnd in noth vnd sterben nütz machen vnd sagen: Ich gleube / das Jesus Christus warhafftiger Gott / vom Vater in ewigkeit geboren / vnd auch ein warhafftiger Mensch / von der Jungfrawen Maria geboren / sey Mein HErr / der Mich verlornen vnd verdampten Menschen erlöset hat / ꝛc. Dann es nicht gnugsam / das man generaliter vnd in gemein wisse vnd gleube / das ein Gott sey / das Christus der Erlöser lebe. Dann solches glauben auch Jüden / Türcken / Heyden / vnd alle ruchlose Leute / ja der Sathan selbsten /
Iacob. 2. 19. wie S. Jacob bezeuget / du gleubest / das ein einiger Gott ist? du thust wol daran / die Teuffel glaubens auch vnd zittern. Aber der rechtschaffene Glaube fasset mit vnnd neben

der wissenschafft / auch des hertzens zuuersicht vnd lebendig vertrawen auff Gott. Welche gleubige zuuersicht einen vnterscheid machet zwischen der wahren Christen Glaub / vnd aller heuchelischer Maul Christen falschem wahn / vnd vergeblichem ruhm vom Glauben. Sagt derhalben ein jeder Christ für sich nicht allein mit dem Munde / Ich gleube / sondern ists in seinem hertzen gewiß / vnd durch den heiligen Geist versichert / das alles / was die Schrifft von Gott saget / alles was Christus / Gottes Sohn gethan vnd ausgerichtet / sey jm zum guten / heil vnd nutz vnd zu seiner Seelen seligkeit gesaget / gethan vnd geschehen. Vnd also lesen wir von S. Thoma / der spricht: Mein HErr / vnd mein Gott. Deßgleichen auch Paulus sagt gar schön: Christus hat Mich geliebet / vnd sich selbst für Mich dargegeben / zun Gal. am 2. Vnd die Christliche Kirche singet: Ioh. 20. 29.

Allein zu dir HErr Jesu Christ /
Mein hoffnung steht auff Erden /
Ich weiß / das du mein Tröster bist /
Kein trost mag mir sonst werden.

Du mögest aber fragen vnd gerne wissen wollen / woher doch Hiob zu einem solchen schönen vnd grossen Glauben kommen sey / vnd woraus er solches studiret vnd gelernet habe? Sintemal Christus der Erlöser dazumahl das herrliche werck der Erlösung noch nicht vollbracht? Fleisch vnd Blut hat es jhm nicht offenbaret / so hat ers auch nicht lernen können / von den Arabern vnd Edomitern / als Heiden vnd Gottlosen Völckern. Woher denn / er wird es ja aus den Fingern nicht gesogen haben? Aber wir lassen den Außerwehlten Rüstzeug Gottes für vns antworten / der saget zun Römern am 10. Der Glaube kömmet aus der Pre- Matth. 16. 17.

digt / das Predigen aber durch das Wort Gottes. Muß derhalben Hiob aus den Predigten seiner lieben vorfahren / der heiligen Väter / Isaac vnd Jacobs gehöret haben /

Genes. 3. 15. Genes. 12. 3. welchen die verheissung geschehen ist / das des Weibes Samen solle der Schlangen den Kopff zutreten / vnnd in jhm gesegnet werden alle Geschlecht auff Erden. Haben sich auch so wol vnsers lieben HErrn vnd Erlösers Jesu Christi in jren nöthen gefrewet / als wir. Wie Christus von Abraham zeuget / Iohan. 8. Abraham ewer Vater ward froh / das er meinen Tag sehen solte / vnd er sahe jhn / vnd frewet sich / verstehe im Glauben. Gleicher weise als auch wir / die wir Christum im Fleisch nicht gesehen haben / vnd doch an

1. Pet. 1. 8. jhn gleuben vnd hoffen das ende des Glaubens / nemlich der Seelen seligkeit dauon zubringen / wie der heilige Petrus vertröstet. Denn wir nicht einen andern Glauben ha-

Vna fides V. & N. Testamenti Ecclesia. ben als die heiligen im Alten Testament: Sondern es ist ein Glaube / ein HErr / ein Gott vnd Vater vnser aller.

Eph. 4. 6. Ohne das die Väter gehoffet / gelebet vnd gestorben sind auff den venturum Messiam, wie an Jacob / Genes. 49. zusehen / der auff seinem Todbette spricht: Ach HErr / ich warte auff dein heyl. Wir aber gleuben an den vor 1609. Jharen im Fleisch geoffenbareten Messiam / der geboren ist von Maria der Jungfrawen / Gelitten vnter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben vnd begraben / ꝛc. Denn das Lamb ist erwürget von anfang der Welt / Apoc. 13. So ist Jesus Christus / gestern vnd heute / vnnd derselbe auch in ewigkeit. Heb. 13. Vnd der Apostel Petrus im ersten Concilio zu Jerusalem gehalten / spricht: Wir gleuben durch die gnade Jesu Christi selig zu werden / gleicher weise wie auch die Väter / Actor. 15. Wollen wir nun solchen glauben haben / so müssen wir vns auch fleissig zum wort halten.

Denn

Denn wie sollen sie gleuben / von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Romanorum 10.

Lehren.

I.

WOzu solle vns nun dieses L. F. dienen? S. Paulus zun Römern am 15 spricht: Was vorhin geschrieben ist / das ist vns zur Lehre geschrieben. Darumb so lasset vns heute an dem lieben Hiob ein Exempel lernen Communis sortis vitæ humanæ des allgemeinen zustandes Menschliches fleisches / da müssen wir alle mit vnser Mutter Eva singen / Ich liege oder stehe / so ist angst vnd wehe / weinen vnd heulen ist vnsere erste stimme / sagt die Weisheit Gottes / Cap. 7. Vnsere erste stimme vnd wort ist A vnd E. oder Awe / Damit ein jedes Kind / so bald es geboren wird / jhm selbsten gleich ein Nativitet stellet / Prophecieret vnd Weissaget / wie es jhm in dieser Welt ergehen solle. Nemlich / wie Hiob am 14 sagt: Der Mensch vom Weibe geboren / lebt kurtze zeit / vnd ist voll vnruhe. Weil er das Fleisch antregt / mus er schmertzen haben / vnd weil seine Seele noch bey jhm ist / mus er leide tragen. Hierüber klaget auch der Mann Gottes Mose / Psal. 90. Vnser Leben weret siebenzig Jhar / wenns hoch kömmet / so sinds achzig Jhar / vnd wenns köstlich gewesen ist / so ists labor & dolor, mühe vnd arbit. Derwegen jener Silenus wol vnd recht gesagt: Hominibus non nasci, optimum, secundum verò, natum celerrimè mori. Denn es wird doch nicht besser mit vns / als wenn man sagt / hebe auff

1. Gemeiner zustand aller Menschen.

Horat. lib. 1. Epist. vnd trage hin. Da heist es dann / Mors ultima linea rerum, Sein jammer vnd elend / ist kommen zu einem seligen Endt.

II.

2. Vrsachen alles vnglücks. Sap. 2. 24.

DEs Andere / Müssen wir auch die Vrsache besehen / warumb doch der arme Mensch / die edle Creatur Gottes / so vielem jammer vnd vnglück vnterworffen ist. Da finden sich nun viel vnnd mancherley opiniones vnd meynung. Die Stoici, Epicurer vnd Weltkinder meinen / es geschehe alles ohne gefehr. Etliche schreibens den Astris vnd Sideribus zu / welche eine sonderliche Influentiam zu der Menschen glück vnd vnglück machen sollen. Die Physici vnd Medici vrtheilen hiervon aus des Menschen Complexion vnnd Elementen. Aber keiner triffts. Allein die rechte Christen wissen aus Gottes vnfelbarem Wort / das solches alles von der Sünden herrhüre.

Rom. 5. 12. Denn Paulus bezeuget: Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt / vnd der Todt durch die Sünde / vnd ist also der Todt / vnd aller Jammer zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündiget haben. Vber die Sünde / darinnen wir alle nach dem fall empfangen vnd geboren werden / ist Gott vber vns erzürnet / das er vns so vnzehlichem vnglück vbergibet. Wie Moses lehret Psal. 90. Das macht dein zorn / das wir so vergehen / vnd dein Grimm / das wir so plötzlich dahin müssen. Vnd zum Römern am 6. stehet: Stipendium peccati mors, Der Todt ist der Sünden Sold. Zu dem kömpt auch der

Psal. 51. 7.

Iob. 1. 7. & 2. 2. Teuffel / der Feind aller Menschen / der durchfreucht vnd durchzeucht das Land in die lenge vnd in die quer / wie ein

Jeger

Jeger den Waldt / vnd leget hie vnd da fehrliche Stricke / Netze vnd Garen / vns zufahen / Er gehet herumb wie ein brüllender Lewe / vnd suchet / welchen er verschlinge / vnd begeret vns / wie den Weitzen zu sichten / ja vmb Leib vnd Leben zu bringen / wanns jhm nur Gott verhinge. Denn in der Historien Hiob hören wir / das er ohne Gottes willen nichts vermüge / er sey so böse als er wolle / Er hat nicht macht vber eine Sewborsten / schweige dann vber vnser Haab vnd Gut / Leib vnd Leben. Darumb lasset vns für der Sünden als für dem Teuffel selbsten hüten / allezeit fleissig beten vnd sprechen: Dein heiliger Engel sey mit mir / das der böse Feind keine macht an mir finde / vnd mit der Christlichen Kirchen singen: Psal. 91. 3. 1. Pet. 5. 8. Luc. 22. 31. Iob. 1. 12. & 2. 6. Matth. 8. 31.

Gib vns dein lieben Wechter zu /
Das wir fürm Satan haben ruh.

Ob nun wol solches widerfehret allem Fleisch / wie Sirach bekennet / so bezeuget doch die allgemeine erfahrung / das es gehet / nach dem Gemeinen Sprichwort: Je ärger Schalck / je besser glück. Denn es gehet den Gottlosen doch nicht wie andern Leuten / vnnd werden nicht wie andere Menschen geplaget / jhr Haus hat friede für der furcht / vnd Gottes Ruthen ist nicht vber jhnen. Wie viel heiliger Leute solches geklaget / vnd gleichsam mit Gott drüber exposturiret haben / wie zu lesen von Hiob Cap. 21. Jeremia / cap. 12. vnd Asaph / Psal. 73. vnd andern örten mehr. Sir. 40. 8. Psal. 73. 5.

Von frommen Christen aber sagt man: Je heiliger Mensch / je grösser Creutz / die müssen das Bad ausgissen / vnd das Gelach bezahlen. Dauid sagt / Psal. 34. Der Gerechte mus viel leiden. Vnd Petrus spricht / Das Gerichte fehet an an dem Hause Gottes. Aber es geschicht nichts 1. Pet. 4. 17.

ohne

Pro. 3. 20. ohne vrsach. Deus & Natura nihil faciunt frustra. Gott
Ebr. 12. 6. hat sie so lieb / darumb helt er sie in der zucht / das sie nicht
zu geil / frech vnd mutwillig / noch mit der Welt verdampt
1. Cor. 11. 32. werden / sie müssen dem Ebenbild des Sohns GOttes
Rom. 8. 29. gleich werden / in seine Fußstapffen treten / vnd die Mahl-
1. Pet. 2. 21. zeichen des HErrn Jesu an jhrem Leibe tragen / vnd durch
Gal. 6. 17.
Acto. 14. 22. viel trübsal in das Reich Gottes eingehen. Denn wie Chris-
Luc 24. 26. stus selbst muste erst leiden / vnd darnach zu seiner herrlig-
2. Tim. 3. 12. keit eingehen: Also müssen auch alle / die ein gottselig Leben
führen wollen in Christo Jesu / verfolgung leiden. Aber
hieruon zur andern zeit.

III.

3. Trost im leiden.

Zum Dritten / so behaltet auch den Trost / damit sich Hiob in seinem Creutz getröstet / der spricht: Scio quod Redemtor meus vivit: So sage du auch vnd sprich / Es gehe mir gleich / wie der liebe Gott wil / so weiß ich doch vnd bin gewiß / das mein Erlöser lebet. Lebet nun
Psal. 3. 6. der / so fürchte ich mich nicht für viel hundert tausenten / die
Psal. 23. 4. sich vmbher wider mich legen. Vnd ob ich schon wandelt im finstern thal / fürcht ich kein vnglück / denn du bist bey
Psal. 27. 1. mir / dein stecken vnd stab trösten mich. Der HErr ist mein Liecht vnd mein Heyl / für wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens krafft / für wem solt mir grawen? Darumb so die bösen / meine Widersacher vnd Feinde / an mich wollen / mein Fleisch zu fressen / müssen sie anlauffen vnd fallen. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt / so fürchtet dennoch sich mein hertz nicht / wenn sich Krieg wider mich erhebt / so verlasse ich mich auff jhn. Denn jhm
Matth. 28. 18 ist gegeben alle gewalt im Himel vnd auff Erden / darumb

kan

kan er mich wol erhalten / wie sich der Königliche Prophet Dauid fein weis zu trösten im 3. 23. vnd 27. Psalm. Deßgleichen die Kinder Korah / Psalm 46. Gott ist vnser zuuersicht vnd stercke / eine hülffe in den grossen nöthen / die vns troffen haben. Darumb fürchten wir vns nicht / wenn gleich die Welt vntergienge / vnnd die Berge mitten ins Meer süncken. Oder wie es der Mann Gottes Doctor Luther gegeben:

Vnd wenn die Welt voll Teuffel wer/
Vnd wolten vns gar verschlingen/
So fürchten wir vns nicht so sehr/
Es sol vns doch gelingen.

Item / der Dichter Assaph im Psa. 73. Wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/ So bistu doch Gott allezeit meines hertzen trost vnd mein theil. Vnd der auserwehlete Rüstzeug Gottes / der H. Apostel Paulus in der Epistel an die Römer am 8. schreibet / Ist Gott für vns/ wer mag wider vns sein? Wer wil die Außerwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie der gerecht machet / wer wil verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ ja viel mehr/ der auch aufferwecket ist / welcher ist zur rechten Gottes/ vnd vertritt vns. Darumb nur die augen zugethan / vnnd seinem lieben Gott ein kleine weile still gehalten / vnd sage mit Hiob / Ich weis das mein Erlöser lebet / Item sprich mit Paulo zun Römern am 14. Leben wir/ so leben wir dem HERRN / Sterben wir/ so sterben wir dem HErrn. Vnd zun Philippern am 1. Christus ist mein Leben/ sterben ist mein gewin. So viel vom Ersten.

II.

Nun folget auch der andere Trost/ vnd Artickel / von der Aufferstehung des Fleisches/ vnd dem Ewigen Leben.

DEnn es möchte jemand sagen/ lieber Hiob / was hilfft dich dein Erlöser / das du so sehr auff jhn trotzest? Denn ob er dir gleich das zeitliche geduppelt/ vnd zwiefach wieder erstattet/ wie die Carastrophe seiner Historien ausweiset/ so hat dichs nicht lange geholffen / du hast doch müssen hinder dich lassen/ vnnd mit dem Rücken ansehen / du bist gestorben / ob er gleich lebet? Darauff antwortet Hiob vnd spricht: Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd ist so viel gesagt / Mein Erlöser lebet / darumb mus ich auch leben/ sonst were es keine gantze Erlösung / vnd er were nicht mein Erlöser / wenn er mich nicht auch vom letzten Feind dem Tod erlösete. Nun aber gleube ich/vnd weis vor gewiß/das weil mein Erlöser lebet/so wird er mich hernach auch auffwecken/vnd mein Seel vnd leib/ so durch den zeitlichen vnd natürlichen Tod/ von einander geschieden / wird er wiederumb zusammen bringen/ das sie ewig mit jhm leben sollen.

Hiob. 42. 11.

Es brauchet aber Hiob gar bescheidene vnd deutliche wort/ vnd spricht: Der wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / damit er den jenigen begegnen wil/ die da gemeinet vnd gelehret haben / die Aufferstehung sey in der Tauffe geschehen/vnd kein andere zu hoffen/weil S. Paulus Col. 3. sagt / Jhr seid mit Christo aufferstanden: Als da gewesen sind Porphyrius, Hymenæus vnd Philetus,

tus, von welchen Paulus schreibet/ in der 2. Epist. an Timoth. am 2. das sie der warheit gefeilet / vnd haben etlicher glauben verkeret. Nun ists war/wenn der Mensch getaufft wird / so stehet er geistlicher weise auff / zu einem newen vnd Christlichen leben/wie der Apostel Rom.6. bezeuget/Wisset jhr nicht/ das alle die wir in Jesum Christ getaufft sind/ die sind in seinen Tod getaufft? So sind wir je mit jhm begraben/ durch die Tauffe in den Tod/ auff das / gleich wie Christus ist aufferwecket von den todten / durch die herrligkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem newen leben wandeln. Vnd D. Luther im Catechismo spricht: Die Tauffe bedeut / das der alte Adam in vns durch tägliche rew vnnd Busse sol ersteuffe werden vnd sterben mit allen Sünden/ vnd bösen lüsten/ vnd wiederumb teglich heraus kommen / vnd aufferstehen ein newer Mensch / der in Gerechtigkeit vnd reinigkeit für Gott ewiglich lebe. Aber diese Aufferstehung geschicht nicht aus der Erden / sondern vber der Erden/ durchs Wasser vnd den heiligen Geist / wie der HErr Christus Iohan. 3. spricht / Es sey dann das jemand von newen geboren werde/durchs Wasser vnd Geist/so kan er nicht jns Reich Gottes kom̃en. Haben demnach zweyerley Aufferstehung/eine Geistliche/die teglich in der Tauff/ vnd durch stetige rew vnd buß geschicht in diesem leben/vnd eine Leibliche/ die am Jüngsten tage geschehen wird / zum ewigen Leben. Von dieser beyderley Aufferstehung zeuget auch der Spruch S. Augustini: Vna resurrectio Iesu Christi duas nobis resurrectiones præstitit. Von der geistlichen Aufferstehung lautet der Spruch Christi/ Ioh.5. Es kömmet die Stunde/vnd ist schon jetzt/das die Todten werden die Stimme des Sohns Gottes hören / vnd die sie hören werden/ die werden leben / verstehe / nach der gerech-

Duplex resurrectio, Spiritualis & Corporalis.

Augu. Tom. 3. de Trinit. lib. 4. c. 3.

tigkeit vnd gottseligem wandel. Von der Leiblichen redet alhier Hiob vnd spricht: Er wird mich hernach aus der Erden aufferwecken. Deßgleichen auch Christus der HErr/ Ioh. 5. bald nach den vorigen worten: Es kömmet die stunde / in welcher alle die in den Gräbern sind / werden seine Stimme hören/ vnd werden herfür gehen / die da gutes gethan haben / zur Aufferstehung des Lebens / die aber vbels gethan haben / zur Aufferstehung des Gerichts. Weiter spricht Hiob: Vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden. Vnd weiset vns hiemit in
Hesek. 37.5. den H. Propheten Hesekiel / da klar vnd deutlich die Aufferstehung der Todten beschrieben wird / wie die Seelen jhre Leichnam sollen wieder zu sich nemen / Fleisch/ Bein / Haut vnnd Adern wieder zusammen kommen / wie sie zuuor gewesen sind / Denn so spricht der HErr von den Todtenbeinen / Sihe / ich wil einen Odem in euch bringen / das jhr solt lebendig werden / ich wil euch Adern geben/ vnd Fleisch lassen vber euch wachsen/ vnd mit Haut vberziehen / vnd wil euch Odem geben / das jhr wieder lebendig werdet.

Origenes. Anabaptistæ Er widerleget aber hiemit den Jrrthumb Origenis, vnd der Widerteuffer schwarm / die nur eine Aufferstehung des Geistes/ oder der Seelen / die doch nicht stirbet / vnnd nicht eine Aufferstehung deß Fleisches / welches verwelcket/ von Würmern gefressen / zu Aschen vnd zu Staub wird/ gleuben/ darumb saget er eben von seinem Fleisch/vnd von dieser seiner Haut vnd Beinen / die er jtzt an sich habe / das
Psal. 71.20. werde sein Erlöser nicht verachten/ sondern es hernach/ am Jüngsten tage / aus der tieffe der Erden holen / vnd jhm wieder geben. Er redet aber δεικτικῶς, demonstrativè. Gleich als ob er mit Fingern auff seinen Leib weiset. Wie dergleichen

dergleichen wort auch S. Paulus gebrauchet / 1. Cor. 15. Diß verweßliche wird anziehen das vnuerweßliche / vnd diß sterbliche wird anziehen / die vnsterbligkeit. Hoc corruptibile, Das ist eben der sterbliche Leib / in dem ich jetzt stehe / gehe / sitze / wird anziehen die vnsterbligkeit. Also saget auch der frommen Jüdischen Mutter dritte Sohn / den Antiochus der Tyrann / sampt seinen andern sieben Brüdern / abmetzelen ließ / diese Gliedmassen hat mir Gott vom Himmel gegeben / darumb wil ich sie gern fahren lassen / vmb seines Gesetzes willen / denn ich hoffe er werde sie mir wol widergeben. 2. Mac. 7. 11.

Da hören wir / wie die lieben Heiligen des Artickels / von Aufferstehung des Fleisches / so gewiß gewesen vnnd nicht gezweiffelt / es werde ein jeder in der Natur / vnd in der substantz seines Fleisches / oder des Leibes Aufferstehen / welchen er von Vater vnd Mutter / in diese Welt / vnnd durch den Todt auch wiederumb aus dieser Welt ins Grab gebracht. Wie auch S. Augustinus bezeuget: Sicut hîc modò astamus in Ecclesia, & nos invicem præsentes aspicimus, ita etiam post resurrectionem mortuorum, astituri sumus ante tribunal Christi. Hanc enim etiam ipsam animam tunc habebimus, quam modò habemus: & in hoc ipso, quo nunc induimur, sumus corpore resuscitandi. Das ist / wie wir hie in der Kirchen bey einander stehen / vnd einander ansehen / also werden wir auch nach Aufferstehung der Todten / für dem Richterstuel Christi stehen / vnd werden eben diese Seele haben / die wir jetzt haben / vnd mit dem Leibe / damit wir jetzt angethan sind / sollen wir auch aufferwecket werden. August. tom. 10. de verbis Apostoli. ser. XXXIV.

Ist demnach nicht vnrecht / das etliche Leute / wenn sie die wort deß Artickels vnsers Christlichen Glaubens sprechen / so sagen sie:

Ich gleube eine Aufferstehung deß oder dieses Fleisches/ vnd deuten mit dem Finger auff jhren Leib. Denn auch die Ecclesiæ Orientales, wie S. Cyprianus meldet/ dem Artickel des Glaubens: Aufferstehung des Fleisches / das Pronomen demonstrativum zugesetzt / vnd gesprochen/ Credo resurrectionem Huius carnis, Ich gleube eine Aufferstehung dieses Fleisches / δεικτικῶς.

Cyprian. in exposit. Sym.

Letzlich/ do aber jemand sagen wolte/ warumb / vnnd wozu werden die Todten aufferstehen? Dem antwortet Hiob/ vnd spricht: Vnd ich werde in meinem Fleisch Gott sehen / als wolte er sagen / dazu vnd darumb werde ich aus dem Grabe vnd Tode wieder aufferwecket werden / das ich GOtt sehen / den sonsten in dieser Welt niemand jemals gesehen/ Ioh. 3. Denn er wohnet in einem Liecht / da niemand zukommen kan / welchen kein Mensch gesehen hat/ noch sehen kan / nach S. Pauli zeugnis / 1. Timoth. 6. Vnd er selbsten sagt zu Mose / Exod. 33. Mein Angesicht kanstu nicht sehen / denn kein Mensch wird leben / der mich sihet/ dort aber spricht Hiob/ werde ich jn in meinem fleisch sehen / denselben werde ich mir sehen / mit meinen Augen werde ich jhn schawen / vnd kein Frembder. Das ist / Ich werde nicht zu einem jrdischen / mühseligen vnd vergenglichen Leben / wie das jtzige gewesen / aufferstehen / Sondern zu einem andern / bessern vnd ewigem Leben / da Gott ist vnd wohnet/ vnd täglich von allen Engeln vnd Außerwehleten angesehen wird/ wie der HERR selbsten zeuget/ Matth. 18. Jhre Engel sehen allezeit das Angesicht jhres Vaters im Himmel. Vnd das deme gewiß vnd warhafftig also sey/ gedencket vnd repetiret er dreymal auff einander/ das er in seinem Fleisch Gott sehen / ja mit Augen anschawen / vnd denselben jhm sehen wolle / vnd kein Frembder.

Welches

Welches mit nichten eine otiosa Tautologia ist / sondern eine gewisse anzeigung eines starcken glaubens vnd Geistes der vnfeilbaren hoffnung des ewigen Lebens / als ob er dessen albereit plenariam possessionem vberkommen.

Das er aber hinzu setzet / Er werde mit seinen Augen vnd in seinem Fleisch Gott sehen / vnd kein Frembder / wil er hiemit nicht nur widerholen vnd Confirmiren sein vöriges bekendniß vnnd Glauben / wie er selbsten / vnnd kein Frembder / noch ein anderer Hiob werde aufferstehen / vnd Gott schawen: Sondern einen vnterscheid der Aufferstehung anzeigen vnd machen. Vnd wil lehren / das zwar alle Todten werden aufferstehen / vnd mit jhren Leichnamen herfür gehen / wie Esaiæ am 26. stehet: Aber sie werden nicht alle Gott sehen. Denn die gottlosen werden sich für seinem Angesichte / verstecken / wie Adam mit seiner Eva nach dem Fall / Genes. 3. Sie werden für jhm / als für einem strengen Richter fliehen / heulen vnd schreyen / O jhr Berge fallet vber vns / vnd jhr Hügel decket vnd verberget vns für dem Angesicht deß / der auff dem Stuel sitzet / vnd für dem Zorn des Lambs / denn es ist kommen der grosse tag seines Zorns / vnd wer kan bestehen? Wie S. Johannes in seiner Offenbarung weissaget / vnd Johannes der Teuffer im Evangelio Johannis am 3. bezeuget: Wer an den Sohn gleubet / der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht gleubet / der wird das Leben nicht sehen / Sondern der Zorn Gottes bleibet vber jm. Hiob aber vnd alle gleubigen werden bey dem HErrn sein allezeit / vnd Gott anschawen von Angesicht zu Angesicht. Wie sich dessen David tröstet / Psal. 17. Ich wil schawen dein Anlitz in Gerechtigkeit / Ich wil satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Luc. 23 v. 30.

Apoc. 6. 16.

1. Thes. 4. 17.
1. Cor. 13. 12.

Lehren.

Lehren.

I.

Zeugniß des Artickels/ich gleube eine auffersteh ung des fleisches.

DIs ist also auch das andere stück vnserer Predigt/darinnen wir Erstlich haben ein gewaltig Zeugniß der Aufferstehung deß Fleisches / wider die Epicurer vnd Saduceer / die da halten / es sey keine Aufferstehung / dawider der HErr Christus Matth. 22. Vnd der Apostel Actor. 23. disputiret vnd gestritten. Vnd solcher roher Leute vnd Spötter/wie sie die Weißheit/cap. 2. Vnd S. Petrus 2. Epist. 3. nennet / gibts in den letzten tagen der Welt gar viel / welche nicht gleuben können noch wollen / das der Cörper / so vor hundert / ja vor viel tausent Jharen verwesen / verfaulet / zu Pulver vnd Aschen worden / das auch nicht ein stäublein oder härlein mehr dauon verhanden/ solte wiederumb in seinem vorigem Fleisch/ mit Haut vnd Haar / mit seinen Adern vnd Gebeinen herfür kommen vnd lebendig werden. Das vermügen sie in jhren Kopff nicht zu bringen / sondern halten es mit Plinio vnd Galeno, für ein vnmüglich ding / vnd verachten vnd verlachen es / wie die zu Athen / Actor. 17. vnd sagen mit Catullo:

Plin. lib. 2. c. 7. & lib. 7. c. 22. Galen. de usu part. corp. humani lib. 11. c. 14.

Soles occidere & redire possunt:
Nobis, cum semel occidit brevis lux,
Nox est perpetua una dormienda.

Hiob. 13. 7. Ein Bawm/ sprechen sie/ hat hoffnung/wenn er schon abgehawen ist/ das er sich wieder verendere/vnd seine Schüßlinge hören nicht auff. Ob seine Wurtzel in der Erden veralten / vnd sein stamm in dem staub erstirbet / so grunet er doch wieder vom geruch des Wassers / vnd wechst daher/

als

als were er gepflantzet. Wo ist aber ein Mensch / wenn er Tod vnd vmbkommen/vnd dahin ist? wie ein Wasser ausleufft aus dem See / vnd wie ein Strom versieget vnd vertrocknet/ So ist ein Mensch/ wenn er sich leget / vnd wird nicht auffstehen/ vnd wird nicht auffwachen / noch von seinem Schlaff erwecket werden. Vnd das Buch der Weißheit bezeuget / das sie sagen: Es ist ein kurtz mühselig ding vmb vnser leben/vnd wenn ein Mensch dahin ist/so ists gar aus mit jhm/ so weiß man keinen nicht / der aus der Hellen wieder kommen sey. Solche Leute sind erger als die blinde Heyden / die auch keine hoffnung haben/ 1. Thess. 4. Vnd wenn man jhnen schon lang daruon singet vnd saget / so gleuben sie es doch nicht/ oder thuns einem nur zu gefallen. Sap. 2. 1.

Wie der Ehrwirdige Herr vnd Vater D. Luther von einem Schultheissen meldet / das er zu seinem Pfarrherrn gesaget/ der jhn auff seinem Todtbette getröstet / das sie in jenem leben wieder zusammen kommen / vnd einander mit frewden wieder sehen wollen / Antwortet er vnd sprach/ Herr / ich wils euch zu worten gleuben / aber jhr werdet sehen / das nichts draus werden wird. Solche gottlose Leute werden alhie von vnserm lieben Hiob gewaltig vberzeuget/ das mit nichten / mit der Menschen Cörper / wie mit eines Thier Aaß/ gantz vnd gar aus sein werde / sondern mit jhren Leiben wieder herfür müssen / wenn sie schon viel Klaffter tieff vnter der Erden verscharret vnd begraben weren. Luth. tom. 6. Ien. super 1. cap. 1. ad Corinth.

Wie solches mit viel schönen herrlichen Sprüchen / Bildern vnd Exempeln zu beweisen. Als Esaias am 25. sagt: Der HErr wird auff diesem Berge das hüllen wegthun/ damit alle Völcker verhüllet sind/vnd die decke / damit alle Heyden zugedecket sind. Denn er wird den Todt verschlingen ewiglich. Vnd im folgenden 26. Cap. Deine Todten

werden leben/ vnd mit dem Leichnam aufferstehen/ denn das Land wird offenbaren jhr Blut/ vnd nicht weiter verhelen/ die drinnen erwürget sind. Item/ der Prophet Daniel cap. 12. Viel so vnter der Erden schlaffen liegen/ werden auffwachen/ etliche zum ewigen leben/ etliche zu ewiger schmach vnd schande.

Johannis am 12. bildet der HErr Christus die Auffersteh ung für in dem Weitzenkorn: Es sey dann/ spricht er/ daß das Weitzenkorn in die Erden falle/ vnd ersterbe/ so bleibts alleine/ wo es aber erstirbet/ so bringts viel früchte. Hesekiel Cap. 37. zeiget an/ durch wen die Aufferstehung geschehen werde/ nemlich durch Gott den HErrn: So spricht der HErr HErr/ Sihe/ ich wil ewere Gräber auffthun/ vnd wil euch mein Volck aus denselben heraus holen. Hiob sagt/ Sein Erlöser werde jhn hernach wieder aufferwecken. Denn wie der Vater die Todten aufferwecket/ vnd machet sie lebendig/ also auch der Sohn/ Ioh. 5. Wie er solches erzeiget vnd zu einem præludio bewiesen hat/ an der Widwen Sohn zu Nain/ Luc. 7. An des Jairi Töchterlein/ Matth. 9. Vnd an Lazaro seinem Freund/ der schon vier tage im Grabe gelegen war/ Ioh. 11. Ist er nun domahlen so starck vnd mechtig gewesen/ das er mit einem einigen wort: Jüngling ich sage dir/ stehe auff: Talitha kumi, Lazare komme heraus/ verschaffen können/ das es der Tode gehöret/ sich auffgerichtet/ das Mägdlein auffgestanden/ vnd Lazarus aus dem Grabe herfür kommen müssen: So wirds auch geschehen/ vnd wird die stunde kommen/ in welcher alle die in den Gräbern sind/ werden seine Stimme hören/ sie haben lang oder kurtz geschlaffen/ vnd werden herfür gehen/ die da gutes gethan haben/ zur aufferstehung des Lebens/ die aber vbels gethan haben zur auff-

Luc. 7. 14.
Marc. 5. 41.
Ioh. 11. 43.
Ioh. 5. 28.

aufferstehung des Gerichts / Ioh. 5. Kan der Lewe mit seinem brüllen seine Jungen / so nach der Geburt drey tage lang todt gelegen / aufferwecken vnd lebendig machen / wie solte dann solches Leoni de tribu Iuda, vnserm Erlöser vnmüglich sein. Plinius. Isidorus.

Wer nun Gott nicht gleuben wil / der macht jhn zum Lügner / 1. Ioh. 5. Vnd wer die Aufferstehung des Fleisches leugnet / der gleubet auch nicht / das Christus von den Todten wieder erstanden sey. Dann ist die Aufferstehung der Todten nichts / so ist auch Christus nicht aufferstanden. Ist aber Christus nicht aufferstanden / so ist vnser Predige vergeblich / ewer Glaube ist eitel / vnd jhr seid noch in Sünden / so sind auch die / so in Christo entschlaffen sind / verloren. Hoffen wir allein in diesem leben auff Christum / so sind wir die elendesten vnter allen Creaturen. Was machen sonst die sich teuffen lassen / vber den todten / was stehen wir alle stunden in der gefahr / was hilffts vns / vnd was sind wirs gebessert / das wir vmb Christi willen so viel schand vnnd schmach leiden / wenn keine Aufferstehung der Todten ist. 1. Cor. 15. 18.

Nun aber Christus aufferstanden ist von den Todten / vnd der Erstlinge worden vnter denen die da schlaffen / so wird auch Gott die da entschlaffen sind / durch Christum mit jm führen: Wie hieruon gar herrlich vnd gewaltig der heilige Apostel Paulus in der ersten an die Corinther am 15. schreibet. Vnd die Christliche Kirche singet: 1. Thes. 4. 14.

Weil du vom Tod erstanden bist /
Werd ich im Grab nicht bleiben /
Mein höchster trost dein Auffahrt ist /
Tods furcht kan sie vertreiben.
Denn wo du bist / da komm ich hin /

Das ich stets bey dir leb vnd bin/
Drumb fahr ich hin mit frewden.

II.

2. Mit was Leiben wir aufferstehē werden.

DArnach / wird auch allhier auffgelöset die wichtige/ hohe / schwere vnd aller Menschlicher vernunfft vnbegreiffliche frage / da wir zu forschen vnd zu grübeln pflegen / vnd fragen / Sollen alle Menschen wieder aufferstehen / so mögte ich dennoch wissen / wie vnd mit welcherley leibe die Todten werden aufferstehen? Diese lassen wir S. Paulum berichten / der antwortet 1. Cor. 15. vnd spricht: Du Narr / das du seest / ist ja nicht der Leib / der werden soll / sondern ein bloß korn / nemlich Weitzen / oder der andern eines / GOtt aber gibt jhm einen Leib / wie er wil. Als wolte er sagen: Ein Narr kan offt mehr fragen / als zehen Weisen antworten mögen. Gehe hinaus auffs Feld / vnd auff deinen Acker / vnd sihe an dein Getreidig / dein Korn vnd Habern / aber nicht wie es eine Kue oder Pferd ansihet / das allein nach seinem Futter gedencket / sondern sihe es recht an / so wirstu befinden / das wie aus Korn / Korn / aus Weitzen / Weitzen wechset / Ob es wol erst ein kleines Gräßlein / darnach ein halm / vnd auff dem halm ein äher ist / in welcher viel schöner Körnlein stecken: Also wisse nun auch / das eben du / dein Fleisch vnd Blut / so du jtzt an dir tregest / eben der Leib / der Siech vnd Kranck ist / vnd diese deine rudige vnd krätzige haut / mit Blattern vnd Schweren ausgeschlagen / die sollen dir wieder gegeben werden / das auch nicht ein Beinlein / nicht ein Aderlein oder staublein dahinden bleibe. Wie Dauid sagt / Psal. 34. Der HERR bewahret jhm alle seine Gebeine / das nicht

eines

eines zubrochen werde. Darumb Hiob spricht / Er wird mich aufferwecken / vnd werde mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen. Aber nicht in solcher schwachheit / nicht mit dem gebrechlichen leibe / der mit essen vnd trincken / mit schlaffen vnd ruhen muß erhalten werden / nicht mit denen krummen / vngelencken vnd breßhafften Gliedmassen / wie sie hie gewesen / sondern ein sehr schöner / klarer vnd herrlicher Leib / der für vnd für in alle Ewigkeit starck / gesund vnd vnsterblich sein vnd bleiben wird / wie auch die heiligen Engelein sein. Denn nach Christi selbst eigenen worten / Matth. 22. sollen wir sein wie die Engel Gottes im Himmel. Nicht / das wir geistliche Creaturen werden / vnd nicht mehr Natürlich Fleisch vnd Blut haben sollen / sondern das vnser Cörper gar eine andere / herrliche vnnd eine Engelische klarheit haben wird.

Doher lesen wir / das der alte Lhrer Tertullianus gesagt: Non ero alius, sed aliud, verstehe nicht nach der substantz / sondern nach der qualitet vñ eigenschafft des newen leibes / der in der Aufferstehung viel herrlicher vnd besser sein wird / deñ der jtzige sterbliche Madensack gewesen ist. Denn wie Paulus spricht / Es wird geseet verweßlich / vnd wird aufferstehen vnuerweßlich / es wird geseet in vnehre / vnnd wird aufferstehen in herrligkeit. Es wird geseet in schwachheit / vnd wird aufferstehen in krafft. Es wird geseet ein natürlicher leib / vnd wird aufferstehen ein geistlicher leib / der leuchten vnd scheinen wird wie des Himmels glantz / wie die Sternen jmmer vnd ewiglich / Dan. 12. Ja wie die Sonne in des Vaters Reich / Matth. 13. Denn vnser Heyland Jesus Christus / wird vnsern nichtigen Leib verkleren / das er ehnlich werde seinem verklereten leibe / wie Paulus schreibet

Tertul. de resur. car.

1. Cor. 15. 43

Philip.3. Deßgleichen auch S. Johannes in seiner Epistel am 3. Meine Lieben / wir sind nun Gottes Kinder / vnd ist noch nicht erschienen / was wir sein werden. Wir wissen aber wenn es erscheinen wird / das wir jhm gleich sein werden / Denn wir werden jhn sehen wie er ist.

III.

3. Was sey das ewige Leben.

Endlich / lehret Diob vns fein / was das ewige Leben sey? Nemlich ein sehen vnd anschawen Gottes. Ich werde in meinem Fleisch Gott sehen. Welches nicht ein schlecht ansehen sein wird / als wenn ein Mensch den andern ansihet / oder wie ein Kalb ein new Thor ansihet / oder als wenn Gottes Bilde an einer Tafel auffs schöneste gemalet were / vnd du stündeste dafür vnd sehests an mit verwunderung / vnd hülffe dich doch nichts / du würdest weder satt noch froh dauon: Sondern Gott ansehen / heist Gott vollkommentlich erkennen / vnd das alles / was wir in dieser Welt / von Gott aus seinem Wort gehöret vnd gegleubet haben / eigentlicher vnd deutlicher lernen / vnd selbst sehen / vnd hören. Vnd das ist das ewige Leben / bekennet Christus selbsten Ioh. 17. das sie dich / der du allein warer Gott bist / vnd den du gesand hast / Jesum Christ erkennen. Hie ist vnser wissen stückwerck / wenn aber kommen wird das vollkommene / so wird das stückwerck auffhören. Jtzt sehen wir durch einen Spiegel in einem tunckelē wort / denn aber von Angesicht zu Angesicht. Vnd ein ansehen Gottes wird dort mehr ausrichten / denn allhie alle Doctores, Apothecker vnd Pfarrhern auff Erden. Denn GOtt wird sein alles in allem / 1. Cor. 15. Wo aber Gott ist / da ist gnug / da ist kein mangel noch gebrechen / kein hunger noch durst / kein frost noch hitze / kein noth noch todt / sondern eitel leben /

1. Cor. 13. 9.

Leben/ volle gnüge/ vnd alles gnug vnd vollauff/wie Esaias am 49. tröstet: Sie werden weder hungern noch dürsten/ sie wird keine hitze noch Sonne stechen. Vnd Gott wird abwischen alle threnen von jren augen / vnd der Todt wird nicht mehr sein / noch leid / noch geschrey / noch schmertzen wird mehr sein/ Apoc. 21. Sondern frewde die fülle / vnd lieblich wesen zur rechten Gottes jmmer vnd ewiglich/ Psal. 16. O wie ein herrlicher tag wird das sein / O frewde vber frewde/die alle andere frewde vbertrifft / die kein Auge gesehen/ kein Ohr gehöret/noch in keines Menschen hertz kommen ist / wie S. Paulus 1. Cor. 2. aus Esaia am 64. anzeuget. Das heist Gott ansehen / das ist ewiger frewd vnnd herrligkeit theilhafftig werden. Dann wo Gottes Angesichte nicht ist/da kan auch keine frewde/keine seeligkeit/noch ewiges leben sein. Ioh. 1. c. 11. Cyprian. lib. 4. c. 6.

Sehet vnd höret nun L. F. in Christo/ wie könte doch ein betrübt vnd angefochten hertz / ein Krancker / vnd mit dem Todtringender Mensch / schönere wort vnd besseren trost hören / denn das Gott sein Vater / vnd Christus sein Erlöser ist / der vmb seiner Sünden willen gestorben / vnd vmb seiner Gerechtigkeit willen wieder ist aufferstanden/ lebet vnd sitzet zur rechten Gottes/sey bey jm in der noth/das er jhn heraus reisse / vnd zu ehren mache / vnd wenn an seinem Ende sein Geist/wieder zu Gott / der jhn gegeben hat/ der Leib aber wieder zu der Erden kommen wird / so werde er doch darinnen nicht ewig sein vnnd bleiben / sondern am Jüngsten tage wieder aufferstehen mit seinem Leibe/ vnd in seinem fleisch Gott sehen/ vnd mit augen schawen in ewiger frewde vnd seligkeit. Wer wolte nun nicht mit S. Paulo begehren auffgelöst zu werden/vnd bey Christo zu sein/ Philip. 1. Wer wolte nicht gern mit dem alten Simeone Luc. 2. Conclusio. Rom. 4. 23. Psal. 91. 15. Eccles. 12. 7.

Mit

Mit fried vnd frewd aus diesem Leidenthal fahren in den ewigen Frewdensaal / wer wolte sich darnach nicht sehnen/
Rom. 8. 23. vnd warten auff seines Leibes erlösung / welche ist vnd sein wird / die Aufferstehung dieses fleisches/vnd das ewige Leben. Darzu helffe vns allen Gott Vater/ Sohn vnd heiliger Geist / die hochgelobte Dreyfaltigkeit durch Jesum Christum vnsern Erlöser/ Amen.

Applicatio.

WAs nun vnsers grosgünstigen Herrn vnnd Junckers Humperts von Langen ꝛc. liebes Kind/ vnd jüngstes Söhnlein anlanget / so ist dasselbige erst vorm Jhare den 4. tag Aprilis auff diese Welt kommen vnd geboren/vnd auff den folgenden Mittwochen/ als den 6. gedachtes Monats zu Breitenbach / dem HErrn Christo/ durch das Bad der Widergeburt vnd erneuerung des heiligen Geistes incorporiret, vnd von dem Gestrengen/ Edlen vnd Ehrnvesten Burcarden von vnd zu Heßberg ꝛc. aus der heiligen Tauff gehaben worden. Do es auch den Namen Burcard behalten / vnd mit demselben in das Buch des Lebens / vnd vnter die zahl der lieben Außerwehleten Kinder vnd Erben Gottes geschrieben vnd verzeichnet worden. Dieweil es aber nach der Medicorum weise zu reden/ zu einer bösen stund / vnd gleich in Novilunio kümmerlich geboren / als hat es nicht viel gesundter noch frölicher tage allhier gehabt / sonderlich das letzte halbe Jhar hero / also das sich seine Eltern zeitlich seiner erwogen. Denn es von tag zu tage / je lenger je ärger mit jhm worden ist/ biß es am nechst verschienenen Mitwochen/den 19. dieses / zwischen 8. vnd 9. Vhren inter lacrymas & preces

preces seiner Fraw Mutter/Geschwistern/vnd der Schüler allhier zu S. Chilian / sein ende aus diesem Jammerthal genommen/vnd sein Seeligen/Gott seinem lieben Erlöser zu getrewen Händen wiederumb zugestellet. Sein Leichnam aber stehet allda für augen / in vnserer Kirchen/ vnd solle jtzt in das jhm darzu bereitte Schlaffkämmerlein vnd Ruhebetlein gesetzt vnd gelegt werden. Nicht das es ewig darinnen sein vnd bleiben solle / sondern am Jüngsten tage frölich/ frisch vnd gesund / mit allen so in Christo seliglich entschlaffen sind / wieder aufferstehen / vnd mit dieser seiner haut / Fleisch vnd Beinen vmbgeben werden / vnnd mit seinen äuglein seinen Erlöser Jesu Christum anschawen/ wie es allhier in seinem paroxysmo mit denselben seinen äuglein stracks vber sich gen Himel / dem rechten Vaterland/ gesehen/ vnd mit seinen Händlein vber sich gefladert / vnd sie jhm dargeboten / das er sich seiner erbarmen/ mit einem seligen Stündlein bald kommen/ vnd es von der Erden hinauff zu sich in den Himmel / aus seinem heissen Todt vnd Kreistbetlein/ in seine sanffte Schos/ vnd heilige Hande zur ewigen ruhe / frewd vnd seligkeit ziehen vnnd nemen wolle. Welches auch / Gott lob vnd danck / geschehen. Wir aber sollen vns darbey auch vnserer sterbligkeit erinnern. Denn es heist/ Hodie mihi, cras tibi. Darumb der Weise Mann Sirach am 28. vermahnet: Gedencke an jhn/wie er gestorben ist/so mustu auch sterben. Gestern war es an mir/heut ists an dir. Also pflegen wir auch zu singen:

Nun lassen wir jhn hie schlaffen/
Vnd gehn all heim vnser strassen/
Schicken vns auch mit allem fleiss/
Denn der Todt kömpt vns gleicher weis.

Da hilfft kein Adel/kein kunst noch gunst/kein tugend noch

Ein Reichen hilfft doch nicht sein Gut/
Den Jungen nicht sein stoltzer muth/
Den Gelerten hilfft doch nicht sein kunst/
Der Weltlich pracht ist gar vmb sonst/
Wir müssen alle sterben.

Vnd heist wie Horat. meldet:

Pallida mors æquo pulsat pede pauperum tabernas
Regumq; turres.

Item. *Omnes una manet mors*
Et calcanda semel via lethi,
Mista senum, ac juvenum densantur funera, nullum
Sæva caput Proserpina fugit,

Vnd weil kein zittern fürn Tode hilfft/so sollen wir vns gedültig drein ergeben / vnd Gott hertzlich bitten / vnnd mit Dauid sprechen Ps. 39. HErr lehre doch mich/das ein ende mit mir haben muß/vnd mein leben ein ziel hat/ vnd ich davon muß. Vnd mit Mose/ Psal. 90. Lehre vns bedencken/ das wir sterben müssen/ auff das wir klug werden/ vnd vns einen vnd alle tage zum sterben schicken vnd bereiten / darmit vns der Tod nicht zur vnzeit ersehleiche. Denn wol sterben/ist nit verderben. Vnd ist besser ein mal sterben/als täglich mit dem Tode vnd kranckheit gequelet werden. Denn es heist/ Diu vivere, est diu torqueri. Lang leben/lang in vnglück schweben. Vnd mancher wil gerne sterben / er kan aber nicht wenn er wil. Denn es stehet nicht bey vns / sondern bey Gott/dem wir leben vnd sterben. Wie S. Paulus zeuget/ Rom. 14. Vnser keiner lebet jhm selber/ vnd keiner stirbet jhm selber/ leben wir/so leben wir dem HErrn / sterben wir/so sterben wir dem HErrn. Darumb wir leben oder sterben / so sind wir des HErrn. Vnd der König Dauid spricht/ Ps. 31. Meine zeit stehet in deinen Händen. Item

Moises

Moises Ps. 90. Du lest die Menschen sterben/ vnd sprichst/ Kommet wieder Menschen Kinder. Darumb wir Gott vmb ein seliges stündlein täglichen anruffen sollen/ vnnd sprechen/

Von allem vbel vns erlöss/
Es sind die zeit vnd Tage böss/
Erlöss vns von dem ewigen Todt/
Vnd tröst vns in der letzten noth/
Bescher vns auch ein seliges End/
Nim vnser Seel in deine Hend.

Vnnd auff einen solchen Christlichen abschied aus dieser Welt/ folget gewißlich eine fröliche Aufferstehung/ ja die ewige frewd vnd Seligkeit. Welches alles vom Vater der gnaden vnd barmhertzigkeit/ vmb Jesu Christi vnsers HErrn vnnd Seligmachers willen zu erlangen/ so wollen wir mit gleubigem hertzen ein heiliges Vater vnser beten.

EPITAPHIVM.

BVrchard à Langen, *generosa ac inclyta proles*
Humperti, *huic tumulo credidit ossa sacro.*
In Christo *placidè post aspera fata quiescens,*
Iustificâ capiet cœlica regna fide.

Valentinus Henno Schleusingensis f.

FINIS.

Zc 3061 DK

QK 300.

Z c
3061

9

Aus s

Bey B

strengen / C

perts von La

bach / Chur

schafft L

vnd

B V

Welches zu

schen 8. vnd 9.

vnnd hernach

Schleus

Balth

Gedruc

Ze-

am-

iten-

aff-

42

zwi-

affen/

bey

THEC

VIAN

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-86321-p0045-5